

**HARTMANN'S
LANDKÜCHE**
VESPER, TAPAS UND EIN GLAS WEIN

**HARTMANN'S
BOGOTA**
CAFÉ + BAR

www.hartmanns-landkueche.de

Öffnungszeiten Bogota **Öffnungszeiten Landküche**
Donnerstag, Freitag, Samstag 9.30 - 22 Uhr
1. Sonntag im Monat auf Anmeldung Frühstücksbüffet 10 - 14 Uhr
 Neustadt 13 · 25813 Husum · Tel. 04841-66 822 19 · Tel. 0173-90 50 425

NR. 25/17 02. Juli 2017

**Jahresabo
4900
EURO**

**neu-
SPORT.de**

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

**Dank
Weisers Tor:
Deutschland
zum zweiten Mal
U21-Europa-
meister**

29 Jahre HWD Reisen Busreisen im 5-Sterne Bus

22.07. **10 Tg. Apfelplateau Südtirol** HP 947,-
mit Dolomiten, Meran, Kastelruth, Brixen, 1 x Essen im Brauhaus

13.09. **8 Tg. Almatrieb im Allgäu** HP 697,-
mit Mainau, Königsschlöser Kleinwalsertal

Fährüberfahrt:
Ancona-Igoumenitsa,
Patras-Venedig

**Rundreise mit Aufenthalt
im Hotel Minoa 6m vom Wasser**

23.09. 19 Tg. Griechenland, HP 1687,- Rund & Erholungsreise
Peloponnes, Olympia, Kanal von Korinth, Meteora Klöster

Cordoba **Sevilla**

17.10. 30 Tg. Frankreich, Portugal, Andalusien HP 2554,-
Busreise Rund & Erholungsreise

Flugreisen mit Flugbegleitung

28.10. **19 Tg. Andalusien** Flug HH - Malaga, Rückfahrt Bus HP 1637,-
28.10. **8 Tg. Andalusien** Flugreise HP 1257,-
Sie wohnen im 4-Sterne Hotel Iberostar an der Costa del Sol

HWD Reisen, Mühlenweg 12, 25917 Enge-Sande
Tel.: 04662/2235 www.hwd-reisen.de info@hwd-reisen.de



Mitchell Weiser erzielte im Endspiel der U21-Europameisterschaft das goldene Tor zum 1:0-Sieg. Foto: Eibner-Pressefoto (Archiv)

Warum mehr bezahlen?
0,00 % Finanzierung für 36 Monate!

HEIM & HAUS mbH

Werkvertretung Husby
- Direkt ab Werk -

- Kunststofffenster
- Markisen ■ Rollläden
- Überdachungen
- Haustüranlagen
- Wohndachfenster

INFO: Bernd Grambow · Fachberater · Zum Dorfteich 9d · 24975 Husby
Tel. 0 46 34 - 9 39 76 92 · Fax 9 39 76 98 · Mobil 0172 - 9 03 58 73
Mail: grambowheim-haus@gmx.de

Warum mehr bezahlen?
0,00 % Finanzierung für 36 Monate!

HEIM & HAUS mbH

Werkvertretung Husby
- Direkt ab Werk -

- Kunststofffenster
- Markisen ■ Rollläden
- Überdachungen
- Haustüranlagen
- Wohndachfenster

INFO: Bernd Grambow · Fachberater · Zum Dorfteich 9d · 24975 Husby
Tel. 0 46 34 - 9 39 76 92 · Fax 9 39 76 98 · Mobil 0172 - 9 03 58 73
Mail: grambowheim-haus@gmx.de

Was'n Glück - da kommt der Klück!

Maurer + Betonbauer

Marcus Klück
 Buchenallee 26 ■ 24306 Plön
 Tel.: 0173 77 12 684

■ Neubau ■ Anbau ■ Umbau ■ Sanierungen ■ Fliesenarbeiten ■

präsentiert

Deutschland - Mexiko

Klarer Sieg im Halbfinale

Goretzkas früher Doppelpack legte den Grundstein

Deutschland – Mexiko 4:1 (2:0)

Deutschland: ter Stegen – Kimich, Rüdiger, Ginter – Henrichs, Goretzka (67. Can), Rudy, Hector – Stindl (79. Brandt), Draxler (81. Younes) – Werner. **Trainer:** Joachim Löw

Mexiko: Ochoa – Layun, Araujo, Alanis – Jonathan dos Santos (67. Marquez), Herrera, Giovanni dos Santos (62. Fabian) – Raul Jimenez,

Chicharito, Aquino (46. Lozano).

Trainer: Juan Carlos Osorio

Schiedsrichter: Nestor Pitana (Argentinien)

Zuschauer: 37.923

Tore: 1:0 Goretzka (6.), 2:0 Goretzka (8.), 3:0 Werner (59.), 3:1 Fabian (89.), 4:1 Younes (91.)

Gelbe Karten: Can – Raul Jimenez

Dass „große“ Spiele um 20 Uhr an-

gepiffen werden, ist in Deutschland nicht unbedingt üblich: 20.30 oder 20.45 Uhr sind für Abendspiele eher üblich. Wer deshalb oder, weil er es einfach nicht früher geschafft hatte, am Donnerstagabend nicht ganz pünktlich vor dem Fernseher Platz nahm, verpasste deshalb schlechtesten falls gleich zwei Tore.

Das Confederations-Cup-Halbfinale zwischen der Deutschen Nationalmannschaft und Mexiko war gerade einmal sechs Minuten alt, als eine flache Hereingabe von Henrichs zu Leon Goretzka gelangte, dessen aus 18 Metern abgegebener Flachschuss links im Eck zapelte – 1:0. Und nur zwei Minuten später fand auch Timo Werner mit einem Steilpass den gestarteten Goretzka; der von halbrecht aus freistehend vor Mexikos Keeper Guillermo Ochoa die Nerven behielt und zum 2:0 ins lange Eck einschob. Mit diesem frühen Doppelschlag hatte der Schalcker Goretzka, an dem neben dem FC Bayern München auch internationale Spitzenvereine interessiert sein sollen, bereits den Grundstein für den Final-Einzig der DFB-Auswahl gelegt. Die Mexikaner reagierten aber wenig schockiert, sondern sie spielten in der Folge verstärkt nach vorne. Für die Deutschen, die sich weit in die eigene Spielfeldhälfte zurückzogen, ergaben sich nur noch vereinzelte Chancen. So scheiterte etwa Werner nach einem weiteren Henrichs-Pass von halbrechts aus an Ochoas Fußballabwehr (19. Minute). Auf der Gegenseite gelang es den aufmerksamen Verteidigern der DFB-Elf, mehrere gegnerische Torschüsse abzublocken, ehe auch ihr Keeper Marc-André ter Stegen sein Können zeigen musste: Gegen

Giovani dos Santos klärte er per Fußballabwehr, nur Sekunden später parierte er einen Kopfball von dessen Bruder Jonathan dos Santos (33.). Da in der Folge auch noch der Leverkusener Chicharito über die Latte zielte (36.) und ter Stegen einen Kracher von Héctor Herrera über die Latte bugsierte (39.), hätte „El Tri“, so der Spitzname von Mexikos Nationalteam, den Anschlusstreffer vor der Pause verdient gehabt.

Nach dem Seitenwechsel spielten die Deutschen wieder selbst mehr nach vorne und konnten so das Geschehen aus dem eigenen Strafraum fern halten. Eine Vorentscheidung fiel dann nach einer knappen Stunde, als das DFB-Team mit einem herrlichen Treffer auf 3:0 erhöhte: Einen Pass, den Julian Draxler links in den gegnerischen Strafraum gespielt hatte, legte Jonas Hector freistehend noch einmal uneigennützig quer zu Werner, der mühelos in das verwaiste Gehäuse vollendete. Dass sich Werner bei Draxlers Pass im Abseits befand, wurde als passive Abseitsstellung gewertet und nicht geahndet.

Die Mexikaner rannten zwar mit dem Mute der Verzweiflung weiter an, doch sie blieben glücklos im Abschluss. So gelang ihnen erst in der vorletzten Minute der regulären Spielzeit das 3:1, als der Frankfurter Marco Fabián nach einem kurz ausgeführten Freistoß wuchtig abzog und der Ball im rechten Winkel zapelte. Nun wollten die Mexikaner mehr – doch die DFB-Elf antwortete im Stile einer echten Spitzenmannschaft: Emre Can bediente Amin Younes, der das Zusammenspiel zweier „Joker“ mit dem 4:1-Endstand krönte.

BS



Leon Goretzka (links), hier im Confederations-Cup-Gruppenspiel gegen den Australier Aaron Mooy, schoss Deutschland mit einem frühen Doppelpack gegen Mexiko in Front. Foto: Eibner-Pressfoto

Fahrschule Schmidt



Inh. Klaus Schmidt-Burmester
Hauptstr. 46 a, 23847 Kastorf
Makenhorst 3, 23898 Sandesneben
 Tel.: 045 01/3 16 · Mobil-Nr.: 01 71/6 41 72 76
 Sandesneben und Berkenthin
 0171/4 44 13 99

präsentiert
U21

England - Deutschland

Elfmeter-Krimi gegen England

Pollersbecks Paraden und Platte bringen Deutschland ins Finale

Deutschland – England 4:3 n. E.
 (2:2 n. V., 2:2, 1:1)

Deutschland: Pollersbeck – Toljan, Jung (80. Kehrer), Kempf, Gerhardt – Arnold, Haberer (102. Kohr) – Philipp, Meyer, Gnabry (87. Amiri) – Selke (63. Platte).

Trainer: Stefan Kuntz

England: Pickford – Holgate (106. Iorfa), Chambers, Mawson, Chilwell – Chalobah (66. Murphy) – Ward-Prowse, Hughes (86. Swift) – Baker – Gray (73. Redmond), Abraham. **Trainer:** Adrian Boothroyd

Schiedsrichter: Gediminas Mazeika (Litauen)

Zuschauer: 13.214

Tore: 1:0 Selke (35.), 1:1 Gray (41.), 1:2 Abraham (50.), 2:2 Platte (70.)

So lief das Elfmeterschießen: 1:0 Arnold, 1:1 Baker, Gerhardt scheidet an Pickford, Abraham scheidet an Pollersbeck, 2:1 Philipp, 2:2 Chilwell, 3:2 Meyer, 3:3 Ward-Prowse, 4:3 Amiri, Redmond scheidet an Pollersbeck

Gelbe Karten: Selke, Gnabry, Kempf, Meyer – Hughes, Chilwell, Holgate

„Elfmeterschießen ist, wenn Deutschland gegen England gewinnt“, lautet eine Fußball-Weisheit, die sich am Dienstagabend einmal mehr bewahrheitete. Die U21-Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes bezwang im Halbfinale der U21-Europameisterschaft in Polen das gleichaltrige Team von England mit 4:3 im Entscheidungsschießen und zog damit ins Endspiel ein.

Im „Stadion Miejski Tychach“ zu Tychy im Süden Polens lieferten

sich die beiden Mannschaften eine spannende Partie, in der das DFB-Team über weite Strecken Vorteile besaß. Schon in der dritten Minute haderten die Deutschen mit Schiedsrichter Gediminas Mazeika, der ihnen, als Davie Selke im englischen Strafraum von Calum Chambers getroffen wurde, den durchaus möglichen Strafstoß verweigerte. Ähnlich lief es nur fünf Minuten später auch auf der anderen Seite ab: Einen ersten Schuss von Demarai Gray parierte Deutschlands Torwart Julian Pollersbeck stark, doch als sein zukünftiger HSV-Mitspieler Gideon Jung den Abpraller nicht klärte, foulte er danach wohl Will Hughes – doch wieder gab es keinen Elfmeter.



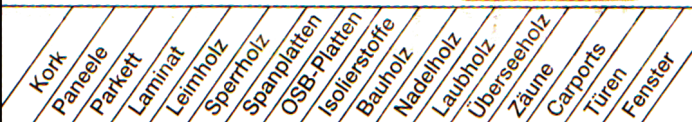

Die Partie wogte weiter hin und her: Der bisherige Bremer Serge Gnabry köpfte knapp vorbei (17.), im direkten Gegenzug hielt Pollersbeck einen Kopfball von Tammy Abraham. In der Folge intensivierte die Deutschen ihre Bemühungen. Dafür wurden sie, nach mehreren vergebenen Chancen, nach einer guten halben Stunde auch belohnt: Jeremy Toljans Rechtsflanke köpfte der Ex-Bremer Selke, obwohl er Standprobleme hatte, zur 1:0-Führung ein. Zwar spielte das DFB-Team weiter mutig nach vorne – doch dann wurde es kurz vor und kurz nach der Pause zweimal eiskalt erwischt. Als die Deutschen einen Eckstoß nicht richtig geklärt hatten, lenkte Marc-Oliver Kempf einen Schuss von Chambers so ab, dass Gray aus Nahdistanz mühelos einschließen konnte. Und kurz nach dem Seitenwechsel leistete sich Gnabry einen folgen-

schweren Fehlpass: Hughes passte quer zu Abraham, der ebenfalls aus wenigen Metern die Engländer in Führung brachte. Die DFB-Elf antwortete mit wütenden Angriffen, hatte deutlich mehr Ballbesitz – und Bundestrainer Stefan Kuntz bewies ein gutes Händchen, als er nach etwas mehr als einer Stunde Felix Platte einwechselte. Denn gerade einmal sieben Minuten im Spiel, köpfte der Neu-Schalcker einen Eckstoß,

den der Wolfsburger Maximilian Arnold von links auf den kurzen Pfosten geschlagen hatte, zum 2:2-Ausgleich ein. In der Schlussphase der regulären Spielzeit hatten die Deutschen ein klares Chancenplus, aber kein Glück im Abschluss. Daran änderte sich auch in der Verlängerung nichts, weshalb das Elfmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Hier wurde Pollersbeck mit zwei Paraden zum Siegggaranten. **BS**



Marc-Oliver Kempf, Verteidiger von Deutschlands U21, traf so, wie hier am 17. März im Testspiel in Wiesbaden, auch im Halbfinale der U21-EM wieder auf den Engländer Tammy Abraham. Foto: Eibner-Pressfoto (Archiv)

Holzhandel Plattenhandel Baustoffhandel			präsentiert <h1>Finale</h1> <h1>U21</h1>
			
www.holz-heidemann.de			
Süderweg 17 24988 Oeversee/Frörup		Tel. 04638 - 89 600 Fax 04638 - 89 689	

Verdienter Finalsieg gegen den Favoriten

Weisers Kopfball weist der DFB-Elf den Weg zum zweiten U21-EM-Titel

Deutschland – Spanien 1:0 (1:0)

Deutschland: Pollersbeck – Toljan, Stark, Kempf, Gerhardt – Haberer (83. Kohr) – Arnold – Weiser, Meyer, Gnabry (81. Amiri) – Philipp (87. Öztunali). **Trainer:** Stefan Kuntz

Spanien: Arrizabalaga – Bellerin, Jorge Meré, Vallejo, Jonny Castro (51. Gayo) – M. Llorente (83. Mayoral) – Saul Niguez, Dani Ceballos – Deulofeu, Sandro Ramirez (71. Williams), Asensio.

Trainer: Albert Celades Lopez

Schiedsrichter: Benoit Bastien (Frankreich)

Zuschauer: 14.059

Tor: 1:0 Weiser (40.)

Gelbe Karten: Arnold, Haberer, Stark, Meyer – Saul Niguez, M. Llorente, Vallejo

Manchmal wiederholt sich Geschichte eben doch! Auf den Tag genau 21 Jahre, nachdem Stefan Kuntz mit der A-Nationalmannschaft von Deutschland im Londoner Wembley-Stadion durch einen 2:1-Finalsieg gegen Tschechien Europameister geworden war (Oliver Bierhoff erzielte das „Golden Goal“ in der Verlängerung), holte er als Trainer den Titel bei der U21-Europameisterschaft. Am Freitagabend schlug die älteste Nachwuchs-Mannschaft des Deutschen Fußball-Bundes im Endspiel im „Marshal Jozef Pilsudski Stadion“ in Krakau die gleichaltrige Auswahl Spaniens, die als Favorit galt, mit 1:0 – und das vollkommen verdient.

Während die spielstarken Iberer es von Beginn an schwer hatten, sich gegen die bewegliche und

aufmerksame DFB-Auswahl Torchancen zu erarbeiten, gab es für die Deutschen schon früh gute Möglichkeiten. Schon in der sechsten Minute gab Mitchell Weiser von links aus spitzem Winkel einen Torschuss (oder war es doch eine verunglückte Flanke?) ab, den der spanische Keeper Kapa Arrizabalaga aber mühevoll noch über die Latte lenkte. Im Anschluss an den daraus resultierenden Eckstoß fehlten nur Millimeter zum Führungstor, als Max Meyer den Ball an den linken Pfosten köpfte. Zwei Minuten später fehlten auch nur wenige Zentimeter zum 1:0, als Maximilian Arnold es aus der Distanz versuchte und hauchdünn links vorbei zielte (9. Minute).

Dann hatte Serge Gnabry, der den SV Werder Bremen in diesem Sommer gen FC Bayern München verlässt, zwei gute Szenen: Zunächst schoss er von halblinks ans Außennetz (15.), ehe er links selbst einen Freistoß herausholte. Nachdem der Wolfsburger Arnold diesen auf den langen Pfosten geschlagen hatte, wurde Gnabrys erster Versuch von einem Spanier abgeblockt und sein Nachschuss von Arrizabalaga pariert (21.). Das Spiel der DFB-Junioren war keinesfalls perfekt: Immer wieder leisteten sie sich Ballverluste, die den Spaniern die Chance zu schnellen Gegenstößen gaben. Doch dabei fehlte es den Iberern an der nötigen Präzision und Schnelligkeit – außerdem waren die deutschen Spieler im Rückzugsverhalten sehr aufmerksam und bügeln die Fehler und Ballverluste immer wieder gut aus. Ausgerechnet in der Schluss-

phase der ersten Halbzeit, als die Spanier sich gerade ein Plus an Ballbesitz erkämpft und das Geschehen vermehrt in die Spielfeldhälfte der Deutschen verlagert hatten, ging das Kuntz-Team in Führung: Weiser versäumte es zunächst, im richtigen Moment nach links in die Spitze zu passen, fand dann aber dafür auf der rechten Seite Jeremy Toljan – und das war auch gut so. Der bei der TSG 1899 Hoffenheim unter Vertrag stehende Rechtsverteidiger zeigte einmal mehr, was für ausgezeichnete Flanken er schlagen kann: Seine Hereingabe segelte exakt auf den Ball des in den Strafraum einlaufenden Weiser, der – obwohl er nur 1,76 Meter groß ist – einen perfekten Kopfball abgab, der als Bogenlampe über Arrizabalaga hinweg zum 1:0 ins lange Eck flog. Dem spanischen Verteidiger Jesús Vallejo nutzte es in dieser Szene nichts, dass er sieben Zentimeter größer als Weiser und definitiv kopfballstärker ist, weil der Ball exakt auf den Kopf des vor ihm stehenden Berliners segelte – dieses Tor glich einem Kunstwerk.

Die Führung für Deutschland war verdient und hatte bis zur Pause Bestand – für die Spanier, die nach dem 0:1 vergeblich um eine schnelle Antwort bemüht waren, bedeutete sie im Turnierverlauf den allerersten Rückstand. Nach dem Seitenwechsel drückten die Iberer eine Viertelstunde lang. Die Deutschen wehrten sich nach Kräften, mussten aber innerhalb von sechs Minuten auch drei Gelbe Karten hinnehmen. Wiederholt konnten die Deutschen die Flanken und Schüsse der Spanier

abblocken, ehe Torwart Julian Pollersbeck in der 58. Minute erstmals wieder sein Können zeigen musste, als er einen Schuss von Saul Niguez stark parierte. Im direkten Gegenzug gab es dann auch den ersten nennenswerten Angriff des DFB-Teams im zweiten Durchgang: Weiser fand mit einer klugen Flanke Meyer, dessen Schuss aber von Saul Niguez abgeblockt wurde. Der Abpraller gelangte zu Arnold, dessen Schuss aber rechts vorbei sauste.

Diese Szene war offenbar wie ein Weckruf für die Deutschen, die fortan wieder Gas gaben und gute Chancen besaßen, das zweite Tor nachzulegen. Als der Spanier Jorge Meré einen langen Ball nicht richtig klärte, zog Gnabry von halblinks aus ab, doch Arrizabalaga klärte per Fußabwehr. Dann kam Marc-Oliver Kempf nach einem Eckstoß zum Kopfball, den er nur knapp am langen Eck vorbeisetzte. Und als Weiser im spanischen Strafraum zu Boden ging, zischte Gnabrys Nachschuss am rechten, oberen Eck vorbei (68.). Die Schlussphase gehörte dann wieder den Spaniern, die durchaus noch eine Verlängerung hätten erreichen können. Dani Ceballos schoss nach einem imposanten Alleingang aber knapp links vorbei (72.), dann lenkte Niklas Stark einen Schuss von Gerard Deulofeu soeben noch links am Tor vorbei (76.). Nachdem ein Freistoß von Marco Asensio in Deutschlands Abwehrmauer hängen geblieben (79.) und ein finaler Schuss von Saul Niguez abgeblockt worden war (90.), war der zweite U21-EM-Titel für Deutschland nach 2009 perfekt. **BS**

<p>MANFRED CZEKAY STEUERBERATER</p>  <p>WIR HABEN IHREN ERFOLG IM AUGE – DA BEHALTEN WIR IHN AUCH</p> <p>Wilhelmstraße 4 Telefon (0461) 14 143 - 0 24937 Flensburg Telefax (0461) 14 143 - 14 Postfach 1323 24903 Flensburg info@stb-czekay.de</p>	<p>präsentiert Story</p>   
---	---

Weiche 08 erwartet Hannover 96

Flensburg freut sich auf das Highlight der Vorbereitung

Während die U 21 Deutschlands am Freitagabend in Polen Europameister wurde und auch die Nationalmannschaft am heutigen Sonntagabend im Finale des Confed-Cup in Russland stand (Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor), ist die Saison 2016/17 an diesem Wochenende abgeschlossen. Doch auch die Spielzeit 2017/18 wirft ihre Schatten bereits voraus. Denn außer für die an den beiden Endturnieren teilnehmenden Nationen und deren Spieler, hat für die Fußballer fast Allorten die Vorbereitung auf die neue Serie begonnen. Im hohen Norden hat am vergangenen Dienstagabend dabei auch der Regionalligist SC Weiche Flensburg 08 die erste Trainingseinheit absolviert. Der Vizemeister der Nord-Staffel, der dabei noch unter dem Namen ETSV Weiche Flensburg den größten Erfolg der Fußballabteilung in der Vereinsgeschichte feierte, wird nach dem zweiten Tabellenplatz als einer der Titelfavoriten und Aufstiegs kandidaten in die 3. Liga gehandelt. Und wieder konnte in der Vorbereitung ein Bundesligist für ein Gastspiel an der Bredstedter Straße in Flensburg-Weiche gewonnen werden. Denn am kommenden Donnerstag, 6. Juli, gibt der Vizemeister der zweiten Bundesliga, Hannover 96, seine Visitenkarte an der dänischen Grenze ab. Der Anpfiff für die Partie um den „AOK-Cup“ gegen die „Roten“, erfolgt um 18.30 Uhr im Manfred Werner Stadion. Dann wird der SC Weiche Flensburg 08 sicherlich auf einen ebenso hochmotivierten Gegner treffen. Denn bei den

Niedersachsen wird es ein Hauen und Stechen um einen Platz in der Startformation und somit der Bundesligaeelf geben. Zum Selbstbewusstsein beim deutschen Meister von 1938 und 1954 und DFB-Pokalsieger 1992 dürfte beitragen, dass der „Betriebsunfall“ und Abstieg ins Bundesligaunterhaus im vergangenen Frühjahr sofort repariert wurde. Denn Trainer Andre Breitenreiter, der das Ruder in der niedersächsischen Landeshauptstadt im vergangenen März von der 96-Ikone und Ex-Spieler Daniel Stendel übernahm, konnte den Roten, wie der Club respekt- und liebevoll genannt wird, noch einmal den entscheidenden Schub verleihen. Mit 19 Siegen aus 34 Spielen und dem Bestwert von nur fünf Saisonniederlagen, gelang mit 67 Punkten die Rückkehr in die Beletage des deutschen Fußballs. In der nördlichsten Fördestadt gibt es nahezu exakt vier Jahre nach dem 4:0 Testspielsieg von 96 beim ETSV Weiche Flensburg, somit auch ein Wiedersehen mit zwei sehr bekannten Gesichtern. Denn erst vor zwölf Monaten war Neuzugang und Linksverteidiger Matthias Ostrzolek mit dem Hamburger SV zu Gast im Manfred Werner Stadion. Dies ist auch Coach Andre Breitenreiter alles andere als unbekannt. Der 43-jährige, der in 143 Bundesligaspielen 28 Tore erzielte und vor 25 Jahren als Spieler zum Kader der Hannoveraner Pokalhelden gehörte, war am 9. März 2013 letztmalig in der Bredstedter Straße zu Gast. Damals gewann er bei minus acht Grad



Hütete in der vergangenen Saison in 33 Regionalliga-Spielen das Weiche-Tor: Florian Kirschke. Foto: BS (Archiv)



**Buchhaltung
Büroservice**

Business-Kompetenz-Center

Husumer Str. 68 · 24941 Flensburg
Tel. 0461 – 70 71 79 0
www.business-kc.de



Patrick Thomsen war in der Innenverteidigung des ETSV Weiche in der vergangenen Serie mit 29 Regionalliga-Einsätzen eine feste Größe. Foto: BS (Archiv)

und eisigem Wind, als Trainer des TSV Havelse mit 3:2 in der Nachspielzeit und wurde mit dem Traditionsclub aus der Region Hannover-Garbsen selbst Vizemeister der Regionalliga Nord. Dies bedeutete für Breitenreiter den persönlichen Karrieresprung als Trainer. Denn nur ein Jahr später wurde er in der zweiten Bundesliga mit dem SC Paderborn Vizemeister und Aufsteiger in die Bundesliga. Nach dem Absteiger zum FC Schalke 04, in der Saison 2015/16, wurde die erneute Vizemeisterschaft mit Hannover 96 am 21. Mai diesen Jahres, zur Bundesligarückkehr für Breitenreiter und Hannover 96. Und dies zum 25-jährigen Jubiläum des DFB-Pokalsieges, den die Roten am 23. Mai 1992, nach einem 4:3 im Elfmeterschießen im Berliner Olympiastadion feiern durften. Von den „Fohlen“ wird mit Julian Korb ein weiterer Neuzugang in Flensburg vorgeplant. Zudem ist mit dem 14-maligen Schweizer Nationalspieler Pirmin Schegler vom Bundesligavierten TSG 1899 Hoffenheim, ein weiterer erfahrener Akteur in die niedersächsische Landeshauptstadt gewechselt. Auch auf Michael Esser sollte man besonders achten. Nach vier Jahren und 24 Einsätzen beim VfL Bochum, machte der Torhüter in den letzten zwei Jahren sprichwörtlich einen Karrieresprung. In der Saison 2015/16 hütete er 36-mal das Gehäuse des österreichischen Bundesligisten Sturm Graz. In der vergangenen Spielzeit stand er 28-mal beim Bundesligisten Darmstadt 98 zwischen den Pfosten, konnte mit dem letzten Tabellenplatz 18, den Abstieg aber nicht verhindern. Der Star von Hannover 96 ist allerdings der in Hamburg geborene Österreicher Martin Harnik. Der 30-jährige hat für Werder Bremen, Fortuna Düsseldorf und den VfB Stuttgart in 220 Bundesligaspielen 67 Tore erzielt. Mit 17 Toren in der letztjährigen Zweitligaserie, erzielte Harnik exakt ein Drittel der 51 Hannoveraner Saisontreffer und hatte so maßgeblichen Anteil am Wiederaufstieg. So dürfen sich die Flensburger Fußballfans auf den 66-maligen und 15-fachen Torschützen der österreichischen Nationalmannschaft und einen attraktiven Gegner freuen. **jös**

Happy

Bet

einfach • fair • wetten

Internationale

SPORTWETTEN

Husumer Str. 308 - 24941 Flensburg

☎ 0461 - 840 11 63

Öffnungszeiten: Mo. - So. 10.00 - 23.00 Uhr

- Eintritt ab 18 Jahren -



Steuerkanzlei
SCHÖNING

Sönke Schöning
Steuerberater

Finanzbuchhaltung | Lohnbuchhaltung
Steuererklärungen | Jahresabschlüsse
Existenzgründungen

Hohenkrogstr. 1-3 | 23738 Lensahn | Telefon +49 4363 9036840
E-Mail: info@stb-schoening.de | www.steuerberater-lensahn.de

präsentiert
Story



Trainingslager in Trappenkamp

Eutin mit sechs Neuzugängen – drei kommen aus der eigenen Jugend

Erst am 3. Juni endete mit einem 0:0-Unentschieden von Eutin 08 bei Altona 93 die Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nord und damit eine überaus erfolgreiche Saison für die Ostholsteiner, die zunächst souveräner Schleswig-Holstein-Liga-Meister wurden und dann als Sieger der Vierer-Aufstiegsrunde auch den Sprung in die Regionalliga Nord schafften. Nach einer nur dreiwöchigen Sommerpause bat 08-Trainer Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner bereits am Montag, 26. Juni zur ersten Übungseinheit in der Vorbereitung auf die kommende Saison. Der Grund dafür: In der Regionalliga Nord beginnt die neue Saison 2017/2018 bereits am Wochenende 29./30. Juli – in der neuen Oberliga Schleswig-Holstein steht erst am ersten August-Wochenende der erste Spieltag an.

Beim ersten Training nach der Sommerpause stellten Brunner und sein Co-Trainer Stefan Anders auch ihre Neuzugänge vor. Für die Torwart-Position verstärkten sich die Rosenstädter mit Lukas Benner (20), der vom zukünftigen Regionalliga-Rivalen FC Eintracht Norderstedt kommt, dort aber ohne Viertliga-Einsatz blieb. Für den SV Todesfelde absolvierte Benner immerhin schon 24 Einsätze in der Schleswig-Holstein-Liga; zuvor war er für den Hamburger SV III und TuRa Harksheide im Hamburger Amateur-Bereich aktiv. Der zweite neue Keeper in Brunners Kader ist René Hohenstein, der aus der A-Jugend des JFV Eutin/Malente in die Erste Herren-Mannschaft hochgezogen wurde. Denselben

Weg schlagen auch Verteidiger Moritz Achtenberg und Mittelfeldmann Marvin Obenaus ein: Auch sie waren in der vergangenen Saison für die Jugend-Spielgemeinschaft von Eutin und Malente in der A-Junioren-Schleswig-Holstein-Liga aktiv.

Den größten Erfahrungsschatz bringt Marcus Steinwarth mit nach Eutin: Der 31-Jährige war in den vergangenen vier Jahren für den FC Schönberg 95 in der Regionalliga Nordost und der Oberliga Nordost am Ball. Zuvor kickte er vom Januar 2011 bis zum Juni 2013 beim VfB Lübeck. Vor seiner Zeit an der Lohmühle war der gebürtige Berliner bei Türkiyemspor Berlin, in der Zweiten Mannschaft und der Jugend von Hertha BSC Berlin sowie im Nachwuchs des BFC Dynamo und des 1. FC Union Berlin aktiv. In Steinwarths Vita stehen bereits 224 Regionalliga-Spiele (24 Tore) und 70 Oberliga-Einsätze (14 Treffer) – keine Frage, er wird der Eutiner Mannschaft gut tun.

Für die nötigen Tore soll Thies Borchardt sorgen: Der Stürmer kommt von der Zweiten Mannschaft von Holstein Kiel, mit der er zuletzt hinter den Eutinern Schleswig-Holsteins Vizemeister geworden war, nach Ostholstein. In der vergangenen Saison traf der 22-Jährige in 29 Schleswig-Holstein-Liga-Spielen zwölfmal, insgesamt stehen für ihn in bisher 106 Einsätzen in der höchsten Spielklasse des Landes 24 Tore zu Buche. Bevor Borchardt im Sommer 2013 zu den Kieler „Störchen“ kam, war er in seiner Jugend für den SV Frisia 03 Rissum-Lindholm, Flensburg 08, die

JSG Handewitt-Arlewatt und die SG Löwenstedt-Goldebek am Ball. „Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und verletzungsfreie Zeit bei uns“, hieß es auf der facebook-Seite der Eutiner.

Im Gegenzug haben neun Spieler die Eutiner verlassen: Die Torhüter Lars Möller (TSG Concordia Schönkirchen) und Björn Koch (Ziel unbekannt), die Verteidiger Lucas Irmeler (Oldenburger SV), Timo Klotz (TSV Schilksee), Yan-

nik Marschner (SV Eichede) und Phillip Schümann (Schönkirchen), die Mittelfeldakteure Danny Cornelius (Schönberg) und Julian Brauer (unbekannt) sowie Stürmer Jannik Fust (Rissum-Lindholm). Am kommenden Wochenende schlagen die Eutiner ihr Trainingslager in Trappenkamp im Kreis Segeberg auf und werden am Sonnabend, 8. Juli auch an einem Turnier in Dersau (Kreis Plön) teilnehmen. **BS**

Regionalliga Nord							
34. Spieltag:							
Hamburger SV II - VfB Oldenburg					1	: 1	
1. FC Ger. Ege.-Langreder - TSV Havelse					1	: 0	
SV Eichede - Eintracht Norderstedt					1	: 2	
Hannover 96 II - Lüneburger SK Hansa					1	: 0	
USI Lupo Martini Wolfsburg - SV Meppen					0	: 2	
Eintracht Braunschweig II - VfL Wolfsburg II					1	: 2	
ETSV Weiche - SV Drochtersen/Assel					1	: 0	
BSV Schwarz-Weiß Rehden - VfB Lübeck					2	: 1	
VfV Borussia 1906 Hildesheim - FC St. Pauli II					1	: 1	
Pl. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. SV Meppen	34	25	4	5	46	81:35	79
2. ETSV Weiche	34	19	9	6	21	56:35	66
3. VfL Wolfsburg II	34	15	10	9	13	53:40	55
4. VfB Lübeck	34	16	7	11	11	49:38	55
5. Hamburger SV II	34	15	7	12	5	57:52	52
6. TSV Havelse	34	13	11	10	8	44:36	50
7. Eintracht Norderstedt	34	13	11	10	5	46:41	50
8. VfB Oldenburg	34	13	8	13	7	50:43	47
9. SV Drochtersen/Assel	34	12	10	12	11	44:33	46
10. 1. FC Ger.Ege.-Langreder	34	13	7	14	-2	47:49	46
11. Hannover 96 II	34	11	10	13	-4	43:47	43
12. Eintracht Braunschweig II	34	12	7	15	-10	41:51	43
13. Lüneburger SK Hansa	34	11	9	14	-5	30:35	42
14. FC St. Pauli II	34	9	13	12	-8	40:48	40
15. VfV Bor. 1906 Hildesheim	34	9	12	13	-8	33:41	39
16. BSV Sch.-Weiß Rehden	34	8	11	15	-27	31:58	35
17. USI L. Martini Wolfsburg	34	7	8	19	-17	32:49	29
18. SV Eichede	34	6	4	24	-46	29:75	22

Saisonende



BU knapp an einer Blamage vorbei



Elfmeterschießen bringt den dritten Platz in Hetlingen

Außer Spesen nichts gewesen! Am Freitagabend und am Sonnabend begaben sich die Spieler, die Verantwortlichen und zahlreiche Anhänger des HSV Barmbek-Uhlenhorst auf die Fahrt nach Hetlingen im Kreis Pinneberg. Im dortigen Deichstadion, das rund 36 Kilometer vom BU-Stadion Dieselstraße entfernt ist, richtete der Kreisligist Hetlinger MTV das Vorbereitungsturnier um den „STW-Energie-Cup 2017“ aus. Für die Barmbeker sollte sich die Fahrt einmal durch Hamburg allerdings nicht wirklich lohnen: Am Freitagabend kassierten sie im Turnier-Halbfinale gegen ihren Oberliga-Rivalen Wedeler TSV, gegen den sie in der vergangenen Saison noch vier von sechs möglichen Punkten geholt hatten, eine glatte 0:3-Niederlage. Im anderen Semifinale bezwang der Oberli-

gist SC Victoria Hamburg die Hetlinger ebenfalls mit 3:0.

War für die Barmbeker die Niederlage vom Freitagabend noch zu verschmerzen, da sich die Wedeler in diesem Sommer mit zahlreichen hochkarätigen Neuzugängen verstärkten und in der kommenden Saison vermutlich oben mitspielen werden, so schrammte das BU-Team am Sonnabend nur knapp an einer Blamage vorbei. Eine Mannschaft, die etwa zur einen Hälfte aus letztjährigen Stammkräften und zur anderen Hälfte aus Neuzugängen bestand, mühte sich lange vergeblich gegen den Gastgeber. Die Hetlinger standen defensiv kompakt und sorgten mit langen Pässen immer wieder für Gefahr vor dem Tor von BU.

Wie schon am Freitagabend die Halbfinals, so gingen auch am

Sonnabend die Platzierungsspiele nur über eine Spielzeit von zweimal 35 Minuten – vornehmlich, um den Rasen im Deichstadion, der seit Donnerstagabend durch Dauerregen in Mitleidenschaft gezogen worden war, zu schonen. Nachdem die Barmbeker sich zur Pause mit einem 0:0 begnügen mussten, hatten sie kurz nach dem Seitenwechsel Glück, nicht in Rückstand zu geraten, als eine Rechtsflanke des Hetlingers Daniel Schröder auf die Latte sprang. In der 55. Minute ging der Außenseiter aber tatsächlich in Führung: Wieder einmal nach einem langen Pass der Heim-Elf misslang BU-Keeper Kaspers Plendiskis der Versuch, den Ball zu klären. So kam es zwischen Plendiskis und dem nachsetzenden HMTV-Stürmer Maximilian Wichern zum Pressschlag und das Spielgerät sprang in hohem Bogen ins Netz.

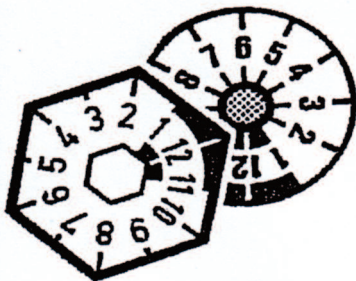
In der Folge intensivierten die Barmbeker ihre Offensivbemühungen. Dafür wurden sie spät, aber nicht zu spät mit dem Ausgleich belohnt: Nach einer Linksflanke traf Marcel Rodrigues den Ball mit dem Außenrist aus 18 Metern so perfekt, dass er zum 1:1 im rechten oberen Eck zapelte. Auch, weil bei den wacke-

ren Hetlingern die Kräfte schwanden, besaßen Barmbeker kurz vor Ultimo noch eine große Chance zum 2:1, bei der Sebastian Clausen jedoch über die Latte zielte. So musste das Elfmeterschießen entscheiden: „Ich möchte jetzt fünf Schützen sehen, die sich einzig und alleine darauf konzentrieren, den Ball mit aller Entschlossenheit ins Tor zu schießen, um den größten Schaden abzuwenden“, fand BU-Trainer Frank Pieper-von Valtier in der Ansprache an sein Team klare Worte.

Und zumindest dies gelang: Mit Rodrigues, Yannick Lux, Leon Schulz und Mazlum Oguz verwandelten die ersten vier BU-Schützen allesamt sicher. Mit Philipp Drews und Jesse Plüschau waren auch die ersten beiden Hetlinger erfolgreich, ehe Adnan Kubat an Plendiskis scheiterte und Milan Adamovic über die Latte schoss. So erreichten die Barmbeker immerhin den Bronzerang, der als Minimalziel allerdings auch Pflicht war. Klar ist: Der Negativlauf der Rückrunde, der zum Absacken auf den 13. Platz im Anschlussklassement führte, ist noch nicht gestoppt. Das Turnier gewann der SC Victoria durch einen 4:0-Finalsieg gegen den Wedeler TSV. **BS**

Bei uns täglich Hauptuntersuchung und Abgasuntersuchung

Bringen Sie Ihr Fahrzeug
einfach morgens vorbei,
auch ohne Termin!

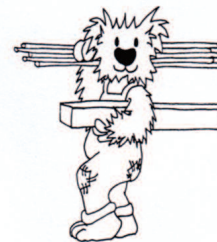


WIR TUN ALLES FÜR IHR AUTO

Ihr Bosch Car Service Jebsen
Holsteinischer Kamp 19-21
(Beim U-Bahnhof Hamburger Straße)
Telefon: 040-29 44 25
Telefax: 040-20 97 83 85
e-mail: Jebsen@t-online.de

SCHROTTBÄR - HAMBURG

Entsorgungsfachbetrieb seit 2013



Wir sind Profis in der Entsorgung von Schrott & Metallen
Sie finden uns in der :

Steilshooper Allee 40A - 22309 Hamburg
Telefon 040 610 620
www.schrottbaer-hamburg.de

Ihr neues Bad!
Wir begleiten Sie von der Planung über die Ausführung bis zur Fertigstellung bei allen Gewerken.

Ihre neue Heizung

SCHEEL *Viel mehr als*
Heizung und Sanitär

Am Bahnhof 11 · 25469 Halstenbek · 0 4101 - 43 61 5
www.haustechnik-scheel.de · info@haustechnik-scheel.de

präsentiert
Story



Zehn Neuzugänge bei HR

Dem Trainingslager in Munster folgen zahlreiche Testspiele

Nach dem Abstieg aus der Oberliga Hamburg gab es am Himmelfahrtstag einen weiteren Nackenschlag für die SV Halstenbek-Rellingen, die das Hamburger Oddset-Pokal-Finale nach einer starken Leistung gegen den Favoriten FC Eintracht Norderstedt (Regionalliga Nord) nur höchst unglücklich mit 1:2 nach Verlängerung verlor. Die DFB-Pokal-Teilnahme verpassten die „Baumschuler“ damit knapp.

In den darauf folgenden Tagen und Wochen intensivierten die HR-Verantwortlichen ihre Planungen für die kommende Saison in der Landesliga Hammonia. In diesem Zusammenhang konnte Thomas Berg, Pressesprecher des Vereins, über mehrere Zu- und Abgänge berichten: „Nach intensiven, teilweise nicht einfachen Spielergesprächen nimmt nun der Kader der Erste Mannschaft für die neue Serie immer mehr Gestalt an“, so Berg, der von „erhebliche Veränderungen“ sprach.

So stehen aktuell zehn Neuzugänge fest. Mit Zakaria Chergui (28, vom Oberligisten TuS Osdorf), Patrick Jobmann (21, spielte beim Nachbarn SuS Waldenau II zuletzt in der A-Kreisklasse 5 als Stürmer) und Moritz Junge (18, aus der eigenen A-Jugend) gibt es ein komplett neues Torwart-Trio. Für die Abwehr sind Frederic Ole Ernst (22, eigene Zweite Herren/Bezirksliga West) und Alexander Krohn (34, vom Oberligisten SC Condor) vorgesehen. Das Mittelfeld verstärken Samir Kabashi (23) und Raffael Kamalow

(26, beide Condor), Arijan Tara (18, aus dem A-Jugend-Regionalliga-Team des SC Condor) sowie Emre Yayla (20, vom Oberligisten Wedeler TSV). Auch Stürmer Marcel Jobmann (24), der vom Oberligisten Niendorfer TSV kommt, als älterer Bruder von Patrick Jobmann seine Wurzeln aber ebenfalls in Waldenau hat, ist zukünftig am Lütten Hall beheimatet.

„Wir freuen uns auf diese neuen Gesichter am Jacob-Thode Platz“, sagte Berg. Mit diesen Zugängen sowie den Vertragsverlängerungen von Sergio Batista Monteiro, Indrit Behrami, Benjamin Brameier, Adrian Ghadimi Nouran, Dennis Ghadimi Nouran, Ümit Karakaya, Sebastian Krabbes, Sascha Richert, Fabian Rußbüldt, Marcel Schöttke und Yannick Sotorf „beträgt die Kadergröße momentan 21 Spieler“, wie Berg vorrechnete und im Namen der HR-Verantwortlichen feststellte: „Wir glauben, dass wir uns mit dieser Mannschaft in der kommenden, schwierigen Landesliga-Saison gut behaupten werden.“ Defensivmann Robert Hermanowicz (29) pausiert, bleibt aber weiterhin bei

HR.

Folgende zehn Spieler verlassen den Verein zum Saisonende dagegen definitiv: Vincent Ermisch (zum Oberligisten SC Victoria Hamburg), Tim Jeske und Fernando Roesler (beide Wedeler TSV/Oberliga), Mirko Oest (zum Oberliga-Neuling FC Teutonia 05), Christian Okafor (zur TSG Neustrelitz/Regionalliga Nordost), Sascha Siebert (zum Regionalliga-Nord-Neuling Altona 93) sowie Diego Ballester Martinez, Julian Mentz, Yakup Telli und Habib Zagre, deren Ziele noch unbekannt sind. „Wir bedanken uns bei den Spielern für die gezeigten Leistungen und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die sportliche und private Zukunft“, betonte Berg.

Das HR-Trainerteam mit Heiko Barthel, Sebastian Loether und Jan Rottstedt wurde um André Pätzl als Torwart-Trainer erweitert. Dieses Quartett bat an diesem Wochenende zum Trainingslager, das das HR-Team traditionell im niedersächsischen Munster aufschlug. Dort wurde nicht nur trainiert, sondern es gab auch

erste Testspiele: Am Sonnabend trafen die „Baumschuler“ im Rahmen eines Blitzturniers auf den Lokalmatadoren SV Munster sowie den VfL Westercelle, ehe es am Sonntag gegen den MTV Soltau ging.

Die Vorbereitung auf die kommende Landesliga-Saison setzen die Halstenbeker in „etwas heimischeren“ Gefilden fort. Am Mittwoch, 5. Juli gastieren sie beim Landesliga-Absteiger TuS Germania Schnelsen (Anpfiff: 19.30 Uhr auf dem Kunstrasenplatz am Riekbornweg). Am Freitag, 7. Juli, reisen sie zum Bezirksliga-Absteiger TSV Sparrieshoop, ehe einen Tag später ein Auftritt beim Oberliga-Neuling TSV Sasel ansteht. Am Sonntag, 9. Juli werden die Halstenbeker schließlich noch beim ETSV Fortuna Glückstadt vorstellig. Am Dienstag, 11. Juli gibt es um 19 Uhr auf dem heimischen Jacob-Thode-Platz eine Neuaufgabe des Oddset-Pokal-Halbfinals gegen den Regionalliga-Neuling Altona 93. Am Wochenende 15./16. Juli folgt noch das eigene Vorbereitungsturnier um den „Hass + Hatje-Cup 2017“. **BS**



Adolf Brandt GmbH

Lütten Immels 3 · 25469 Halstenbek

Tel.: 04101-411 72 / Fax: 40 17 13 / www.sanitaer-brandt.de / e-mail: service@sanitaer-brandt.de

Heizungsbau - Solaranlagen - Sanitär - Komplettbad - Klempnerei - Bedachung
Echtglas-Duschen - Beratung - Planung - Ausführung - Kundendienst

 <p>Köhnholz 24 25336 Elmshorn</p> <p>Telefon: 0 41 21 / 93 444 Telefax: 0 41 21 / 92 555</p> <p>www.tischlerei-konetzny.de info@tischlerei-konetzny.de</p>	 <p>◆ Haustüren und Fenster ◆ Treppenrenovierungen ◆ Einbruchsicherung ◆ Insektenschutz und Rollläden ◆ Innenausbau ◆ Einbauschränke ◆ Reparaturen ◆ Schlüsselnotdienst</p>	<p>präsentiert Story</p> 
---	---	--

Mosler und Prien kommen

FCE schlägt zwei weitere Male in der Nachbarschaft zu

Lange Zeit schien nicht viel dafür zu fehlen, dass Björn Schramm beim FC Union Tornesch ein Denkmal gebaut wird. Der Torwart blieb dem Verein auch nach dem im Sommer 2012 erfolgten Abstieg aus der Bezirks- in die Kreisliga treu, obwohl er definitiv auch bei einem höherklassigen Team hätte spielen können. Schramm arbeitete für einen der Tornescher Sponsoren und schien auch, als dem FC Union im Sommer 2014 der Wiederaufstieg in die Bezirksliga gelungen war, seinen Stammplatz auf Jahre sicher zu haben. In jenem Sommer übernahm allerdings Stefan Dösselmann das Traineramt beim FCU – und er holte ein Jahr später mit Christoph Richter einen anderen starken Keeper vom benachbarten Landesligisten TSU Uetersen, den er Schramm vor die Nase setzte. Daran, dass die Tornescher im Mai 2016 erstmals überhaupt in die Landesliga aufstiegen, hatte Schramm deshalb fast keinen Anteil mehr: Während der Saison war er zur in der Kreisliga spielenden Union-Reserve geflüchtet, im Sommer 2016 verließ er seinen langjährigen Verein dann komplett und schloss sich dem FC Elmshorn an. Für die Krück-

austädter stand Schramm in der Saison 2016/2017 in allen 30 Landesliga-Spielen zwischen den Pfosten. Mit seinen Paraden trug er dazu bei, dass die Elmshorner beide Derbys gegen die Tornescher gewannen: Einem 3:1-Heimsieg vom 23. September 2016 folgte am 2. April ein 4:1-Triumph im „Torneum“, bei dem Schramm unter anderem einen Foulelfmeter hielt. Dem Vernehmen nach soll Dösselmann, da Richter nun seine Karriere beendet, sogar bei Schramm angefragt haben, ob er sich eine Rückkehr vorstellen könne – doch obwohl er in Tornesch lebt und selbst weder Auto noch Führerschein besitzt, lehnte Schramm ab. Er wird auch in der kommenden Saison für die Elmshorner spielen – und entweder mit seinem Fahrrad zu den Übungseinheiten fahren oder von Torwart-Trainer Jörg Schwanz mitgenommen ... Schramm scheint nicht der letzte Spieler zu sein, bei denen die Krückastädter von internen Differenzen und Ungereimtheiten, die beim FC Union offensichtlich herrschen, profitieren. Denn kurz vor dem Ende des ersten Halbjahres und dem Trainingsauftakt bei den Torneschern erklärten mit

Till Mosler und Jannick Prien zwei Offensivspieler ihren Austritt beim FCU. Und nachdem Prien, der als Stürmer oder auf der linken Offensivseite eingesetzt werden kann, sofort verkündet hatte, sich nun dem FCE anzuschließen, zog Mosler, der sich auf der Spielmacherposition wohl fühlt, wenig später nach: Er sehe seine Zukunft ebenfalls bei den Elmshornern.

Dass sich Mosler, Prien und Schramm für die kommende Landesliga-Saison 2017/2018 für die Elmshorner und gegen die Tornescher entschieden haben, ist umso bemerkenswerter, wenn der geneigte Beobachter die unterschiedlichen Möglichkeiten der beiden Vereine betrachtet. Auf der einen Seite der FC Union, der im „Torneum“ neben einem Rasenplatz und zwei Kunstrasenplätzen sogar über eine Soccerhalle besitzt und somit auch in den Wintermonaten über beste Trainings- und Spielbedingungen verfügt. Auf der anderen Seite die Elmshorner, deren Platz an der Wilhelmstraße, sobald es kalt oder nass wird, sehr schnell gesperrt wird. Ähnliches gilt für die Sportanlage am Ramskamp.

Am Sonntag, 29. Oktober kommt

es im Rahmen des vorletzten Hinrunden-Spieltages zum Derby zwischen den Torneschern und den Elmshornern. Schramm dürfte dann, sofern er sich vorher nicht verletzt oder eine Rote Karte einhandelt, das FCE-Tor hüten. Ob auch Mosler und Prien an ihrer früheren Wirkungsstätte mitwirken können, ist allerdings fraglich. „Da sie bei uns für die kommende Saison zugesagt hatten, muss unser Vorstand entscheiden, ob er ihnen die Freigabe erteilt – da halte ich mich raus“, sagte Dösselmann.

Während das „Torneum“ nur knappe zehn Auto-Kilometer von der Wilhelmstraße entfernt ist, steht den Elmshornern auch eine richtig weite Auswärtsfahrt bevor: Der Neuling Harburger TB, der als Vizemeister der Bezirksliga Süd den Aufstieg in die Landesliga schaffte, blieb auch in der überarbeiteten Klassen-Einteilung des Hamburger Fußball-Verbandes in der Hammonia-Staffel. 49 Kilometer sind es mit dem Auto von der FCE-Heimspielstätte an die Harburger Jahnhöhe – diese Strecke sollte, zumal der Elbtunnel durchquert werden muss, auch Schramm lieber nicht mit seinem Fahrrad bewältigen. **BS**

IST DEIN HANDY KAPUTT?

RUF AN: 04121/23 00 48 5



SMART
PHONE
DOC



MARKTSTRASSE 2
25335 ELSHORN

Ihr Fachbetrieb
WB WOLFGANG BÖTTCHER
 MALERMEISTER
 SAARLANDSTR.2 · 23909 RATZEBURG
 Tel. 04541-3287 · Fax 04541-858510

Ihr Partner in Sachen Beratung und Ausführung von Malerarbeiten
 FARBEN ● TAPETEN ● BODENBELÄGE

präsentiert
 Story



Der RSV setzt auf die Jugend

Drei Ratzeburger Herren-Teams schafften den Direkt-Aufstieg

Zugegeben, Eutin 08 war in der vergangenen Saison 2016/2017 im Herren-Bereich noch einen Tick erfolgreicher: Die Rosenstädter wurden mit ihrer Ersten Mannschaft (in der Schleswig-Holstein-Liga), ihrer Zweiten Mannschaft (in der Kreisliga Ostholstein) und ihrer Dritten Mannschaft (in der C-Kreisklasse Ostholstein-Süd) jeweils Meister.

Aber: Dem Stand der Ratzeburger SV kaum nach. Die Zweiten Herren der Inselstädter wurden in der A-Kreisklasse Herzogtum Lauenburg souverän Meister – im Abschlussklassement hatten sie acht Punkte Vorsprung auf den Vizemeister Möllner SV. Die Dritten Herren holten in der C-Kreisklasse Herzogtum Lauenburg den Titel mit am Ende drei Zählern Vorsprung auf den zweitplatzierten SV Müssen. Und die Ersten Herren wurden in der gemeinsamen Kreisliga Stormarn/Herzogtum Lauenburg, die als eine der stärksten Kreisligen des Landes galt, zwar „nur“ Vierter hinter dem Meister Breitenfelder SV sowie dem VfL Oldesloe und dem WSV Tangstedt. Doch jener vierte Rang genügte der Ratzeburger Liga-Mannschaft soeben noch, um wie die Zweite und Dritte Mannschaft den Direkt-Aufstieg zu schaffen – und zwar in die neue Verbandsliga.

Und: Zählt der geneigte Betrachter noch die Erfolge der A-Jugend, die als Vizemeister der A-Junioren-Kreisliga Ostholstein aktuell noch um den Sprung in die Verbandsliga kämpft, und der Ersten Frauen, die als Vizemeister der Verbandsliga Süd an der Aufstiegsrunde zur Oberliga Schleswig-Holstein teilnahmen, hinzu, waren die RSV-Kicker sogar erfolgreicher als die Eutiner

oder Rasensport Uetersen, das im Bereich des Hamburger Fußball-Verbandes ebenfalls mit allen drei Herren-Teams aufstieg (zweimal als Meister und einmal als Vizemeister).

In den letzten Wochen wurden an der Riemannstraße die Planungen für die kommende Saison intensiviert. Hierbei gelang es den RSV-Verantwortlichen, zahlreiche Spieler aus der eigenen A-Jugend, die von Marc Fischer trainiert werden, von einem Verbleib im Verein zu überzeugen. Wie die Ratzeburger auf ihrer facebook-Seite bekanntgaben, haben alle sieben A-Jugendlichen des älteren Jahrgangs, die nun altersbedingt in den Erwachsenen-Bereich wechseln müssen, zugesagt. Drei von ihnen kamen bereits in der Saison 2016/2017 bei den Herren, für die sie freigeholt worden waren, zum Einsatz: Mahmoud Masalkhi (zentrales Mittelfeld), Janne Selke (Außenbahnen) und Hassan Illeik (defensive Außenbahnen).

Ihre ersten Schritte im Herren-Bereich werden in der kommenden Saison beim RSV Flügelstürmer Nima Dadrass, Innenverteidiger Daniel Hamann (zuletzt 14 Einsätze in der A-Junioren-Kreisliga) und Jacob Abendroth, der in der defensiven Zentrale seine Stärke hat, gehen. Zudem können die Ratzeburger nach vielen Jahren erstmals wieder einen Torwart aus der eigenen A-Jugend nach oben ziehen. Hierbei handelt es sich um Jannik Ahrens, der „den Konkurrenzkampf zwischen den Pfosten beleben“ solle, wie es auf der facebook-Seite der Ratzeburger hieß. „Der RSV will weiterhin in hohem Maße auf seine eigenen Junioren bauen“, hieß es auf der

facebook-Seite des Vereins.

RSV-Liga-Trainer Nico Gamon kann sich aber auch noch über einen externen Neuzugang freuen: Mirco Trautmann wechselt vom bisherigen Kreisliga-Rivalen TSV Berkenthin, bei dem die Ratzeburger ihr letztes Saisonspiel am 27. Mai mit 4:0 gewonnen hatten, an die Riemannstraße. Der 24-Jährige, der das Kreisliga-Schlusslicht Berkenthin zuletzt als Kapitän auf den Platz führte, sei „nicht nur sportlich

eine Verstärkung, sondern vor allem auch aufgrund seines Charakters ein Wunschspieler“ von Gamon gewesen, hieß es auf der facebook-Seite der RSV-Kicker.

Ihr erstes Testspiel in der Vorbereitung auf die Saison 2017/2018 in der neuen Verbandsliga bestreitet die Ratzeburger Liga-Mannschaft am Sonntag, 9. Juli beim Landesligisten Heikendorfer SV. Anpfiff: 16 Uhr am Neuhelikendorfer Weg. **BS**



Jan Weluda (vorne links), hier noch im Trikot des Breitenfelder SV gegen Sebastian Jakubiak vom VfB Lübeck II, schoss am 27. Mai in Berkenthin das letzte Saisontor des Ratzeburger SV. Foto: Objectivo/Kugel (Archiv)

 <p>Marten Rickertsen GmbH</p> <p>Stahl- und Metallbau Alu-Elemente Schlosserei Treppenbau</p> <p>Dorfstraße 113 · 25842 Langenhorn Tel. 0 46 72/2 35 · Fax 0 46 72/13 04 rickertsen.marten@t-online.de</p>	<p>präsentiert Story</p> 
---	--

Wieder Auftakt gegen Eiderstedt

SG Langenhorn/Enge erwartet den Kontrahenten im Kreispokal

Die SG Langenhorn/Enge muss sich in der Spielzeit 2017/18 umorientieren. Denn nach einer schwachen, wie auch glücklosen Rückrunde in der Vorsaison, konnte die Mannschaft von Karl Müller den Abstieg aus der Verbandsliga Nord-West nicht verhindern. So müssen die Nordfriesen einen Neuanfang, beziehungsweise die Konsolidierung in der Kreisliga schaffen. Da-

bei hatte die SG den Klassenerhalt in der Verbandsliga während der Hinrunde noch voll im Blick gehabt. Zwar gab es zum Auftakt im ersten Pflichtspiel eine klare 0:4 Niederlage bei der SG Eiderstedt, womit sich das Müller-Team im Achtelfinale des Kreispokals Nordfriesland aus dem Wettbewerb verabschiedete. Das erste Punktspiel bei IF Stjernen Flensburg ging mit 0:2

dann ebenfalls daneben. Doch es folgte sofort ein Last Minute Sieg im Heimspiel gegen den TSV Großsolt-Freienwill. Mit 2:1 behielten die Nordfriesen die Oberhand, nachdem sie schon nach zwei Minuten einem Rückstand hinterherlaufen mussten. Dies war ein Ausrufezeichen, denn mit dem 0:0 bei DGF Flensburg und einem abermaligen 2:1 Heimerfolg über den TV Grundhof, war mit sieben Punkten aus vier Partien eigentlich ein guter Saisonstart gelungen. Doch danach gab es nur einen Zähler aus den nächsten fünf Partien. So fand sich die SG im unteren Tabellendrittel wieder, was Coach Karl Müller auch erwartet hatte und so keine Panik, sondern Vertrauen in sein Team hatte. „Wir müssen der jungen Mannschaft Zeit zur Entwicklung geben“, so Müller, dessen Mannschaft aber zunächst weiter ein Auf und ab in der Verbandsliga erlebte. In den folgenden sieben Begegnungen gab es mit einem 2:0 Heimsieg über die SG Geest 05 und dem 1:0 beim FC Angeln 02 nur zwei „Dreier“ zu feiern. So stand die SG nach 16 Spielen mit 14 Punkten auf dem ersten Abstiegsrang 15. Kurz vor der Winterpause fanden die jungen Akteure der Spielgemeinschaft Langenhorn/Enge dann in die Spur und konnten zwei Heimsiege in Folge einfahren. Im Waldstadion Langenhorn, triumphierte die SG mit 4:2 über DGF Flensburg und einem 2:1 gegen den in der Hinrunde starken TSV Nord Harrislee. Und auch das 0:3 zum Jahresabschluss, beim Aufstiegsaspiranten Schleswig 06, war trotz Nieder-

lage ein Fortschritt. So stand die SG mit zwanzig Punkten nach 19 Spielen über dem ominösen Strich auf Rang 14 und hatte den Klassenerhalt fest im Blick. Doch der Start in das Fußballjahr 2017 ging vollends daneben. Dem knappen und unglücklichen 2:3 beim TSV Rantrum im Nordfrieslandderby, folgte eine 0:4 Heimpleite gegen den Dithmarscher Traditionsclub BSC Brunsbüttel. Und auch gegen die weiteren Landesligaanwärter gab es Niederlagen. Bei der SG Geest 05 setzte es ein 1:3 und zu Hause hatte die SG Langenhorn/Enge mit 1:4 gegen den TSV Nordmark Satrup das Nachsehen. Erst Anfang April hatte das Müller-Team mit dem 2:0 Auswärtssieg beim MTV Tellingstedt wieder ein Erfolgserlebnis, doch danach konnten die Nordfriesen gegen die direkte Konkurrenz um den Klassenerhalt nicht dreifach punkten. Gegen den FC Wiesharde (1:3), beim TSV Großsolt-Freienwill (2:2) gab es einen mickrigen Zähler. In den vorentscheidenden Partien gegen den FC Angeln 02 (0:3) und beim ETSV Weiche Flensburg II (0:5) ging die SG Langenhorn/Enge dann aber sogar sang- und klanglos unter. Am Ende stand mit dreißig Punkten und Rang 16 der Abstieg. Und die neue Saison beginnt so, wie die vorherige Serie. Am kommenden Sonntag, 9. Juli, geht es in der 1. Runde des Kreispokals wieder gegen die SG Eiderstedt. Der Unterschied. Diesmal findet die Partie um 15 Uhr im heimischen Waldstadion in Langenhorn statt.

jös



Alles Engagement half nichts. Jonas Jensen und die SG müssen sich nach dem Verbandsligabstieg nun in der Kreisliga behaupten. Foto: Jörn Seamann

1a autoservice Peter Meyn

Rolf Tiedemann
Geschäftsführer

Peter Meyn GmbH
Pinneberger Chaussee 13
25436 Moorrege

Tel. 04122 - 87 22
Fax 04122 - 819 19
Info@meyn.go1a.de
meyn.go1a.de

präsentiert
Story





Wir machen,
dass es fährt.



Kraftfahrzeuge
Ausstattung

Attraktives Turnier am Himmelsberg

Moorrege zieht seine A-Jugendlichen hoch

Obwohl er unzählige Telefonate führte, hatte es Guido Krenzk, Sportlicher Leiter der Abteilung Fußball des Moorreger SV, nicht leicht, in diesem Sommer externe Neuzugänge an den Himmelsberg zu locken. Deshalb machten die MSV-Verantwortlichen aus ihrer personellen Not eine Tugend und beschlossen, die Spieler ihrer A-Jugend in den Herren-Bereich hochzuziehen. Unter der Regie ihrer Trainer Sven Löttsch und Benjamin Peetzke hatten die A-Juniorer in der vergangenen Saison ihre Herbst-Bezirksliga-Staffel 6 auf dem sechsten Platz von acht Teams abgeschlossen. Im Frühjahr lief es in der Bezirksliga-Staffel 15 ohne Aufstiegsrecht etwas besser: Mit drei Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen war die Bilanz der MSV-Talente fast ausgeglichen, was ihnen den dritten Platz von fünf Teams bescherte. Ob die A-Jugendlichen die sportliche Qualität der Moorreger Liga-Mannschaft, die im Mai sang- und klanglos als Vorletzter aus der Kreisliga 8 abgestiegen war, deutlich anheben? Dass die MSV-Kicker mit Krenzk sowie Liga-Trainer Frank Bielfeldt, der einst den SC Nienstedten in der Landesliga betreute, zwei hervorragende Fußball-Kenner in ihren Reihen haben, sollte mindestens dazu führen, dass sie sich in der neuen Saison 2017/2018 in der A-Kreisliga 5 in der oberen Tabellenhälfte wiederfinden. Hinter dem als Topfavorit geltenden Neuling Rasensport Uetersen sind auch die beiden

ebenfalls im Mai erst in die A-Klasse aufgestiegenen Teams SV Lieth II und TSV Uetersen stark einzuschätzen. Die Sportfreunde Pinneberg haben aufgerüstet und der TuS Holstein Quickborn hofft in neuer Formation auf den sofortigen Wiederaufstieg. Ob um diesen auch die Moorreger mitspielen können?

Einen ersten Aufschluss hierüber dürfte das eigene Vorbereitungsturnier um den „Haspa-Cup 2017“ geben, das Krenzk organisierte und schon in der ersten Juli-Wochenende zahlreiche Zuschauer an den Himmelsberg locken soll. Das Turnier, an dem insgesamt sechs Mannschaften teilnehmen, beginnt am Mittwoch, 5. Juli mit den Partien der „Gruppe Fleischeri Raabe – jetzt geht es um die Wurst“. Ab 18.45 Uhr rollt im Sportzentrum An'n Himmelsberg der Ball, wenn die Moorreger Liga-Mannschaft im Eröffnungsspiel auf den TSV Uetersen trifft. Um 19.45 Uhr kommt es dann zum allerersten Stadt-Duell überhaupt zwischen den Ersten Mannschaften des TSV Uetersen und von Raspo Uetersen, ehe um 20.45 Uhr mit dem Duell zwischen den Rasensportlern und dem gastgebenden MSV der erste Tag beendet wird. Auch am Donnerstag, 6. Juli in der „Gruppe Holsten“ gehen die drei Gruppenspiele jeweils über eine Dauer von einmal 45 Minuten. Um 18.45 Uhr trifft der Heidgrabener SV (Kreisliga 8) auf die Sportfreunde Holm (B-Kreisliga 5), die als neu gegründeter Verein da-

mit ihr allererstes Spiel überhaupt absolvieren. Um 19.45 Uhr steigt das Duell zwischen den Sportfreunden Holm und dem Kreisliga-Aufsteiger TuS Appen, ehe um 20.45 Uhr mit der Partie zwischen den Appenern und den Heidgrabenern die Gruppenphase endet. Am Sonnabend, 8. Juli folgen im

Rahmen des „Maik's Bikes Familien- und Platzierungstag“ noch die Platzierungsspiele, die jeweils über die normale Spielzeit von zweimal 45 Minuten gehen. Der Partie um den fünften Platz (13 Uhr) und der um den dritten Rang (15 Uhr) folgt schließlich um 17 Uhr das Finale.

BS



Christoph Wilksch steht dem Moorreger SV auch in der kommenden Saison in der A-Kreisliga zur Verfügung. Foto: BS (Archiv)

<p>Mit uns haben Sie alles gut beDACHt!</p> <p>DACHDECKEREI BUSCH GmbH</p> <p>Tel. (04 31) 24 20 01 Mölsenortter Weg 14 24226 Heikendorf</p> <p>BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	---

Alles soll besser werden

Der THW Kiel will wieder in allen Wettbewerben mitmischen

Die abgelaufene Saison wird sicherlich nicht als eine der erfolgreichsten in die Annalen des Deutschen Rekordmeisters eingehen. In der Meisterschaft sorgten völlig unerwartete Punktverluste, aber auch schwerwiegende Verletzungen dafür, dass sich die Zebras schon früh damit abfinden muss-

ten, dass die ungeliebten Rhein-Neckar Löwen und der noch größere Erzrivale, die SG Flensburg-Handewitt, den Titel unter sich ausmachen würden. Und auch in der Königsklasse fehlte den Schützlingen des isländischen Handballlehrers Alfred Gislason die nötige Konstanz. Im x-ten Kräftemessen mit dem

spanischen Serienmeister FC Barcelona war im Achtelfinale der Traum von der Teilnahme am VELUX FINAL FOUR in der Kölner Lanxess Arena beendet. Immerhin konnte die Mannschaft den Rückblick auf die abgelaufene Saison dann beim REWE FINAL FOUR in Hamburg doch noch zufriedenstellend machen: Mit einem Sieg im Halbfinale gegen die erstmals bei der Endrunde des DHB-Pokal vertretende Mannschaft von DhFK Leipzig wurde das Finale erreicht und hier wartete mit der SG Flensburg-Handewitt der „Erzfeind!“ Während es bei den meisten bisherigen Kräftemessen dieser beiden Ausnahmemannschaften die Landeshauptstädter waren, die in der Favoritenrolle waren, hatten die Rivalen diese Bürde mit einer sensationellen Leistung in ihren Halbfinale übernommen; sie deklassierten die Rhein-Neckar Löwen mit 33:23 und galten danach als haushoher Aspirant auf den Titel des Deutschen Pokalsiegers. Doch wieder einmal kam es ganz anders. Mit einer sensationellen Leistungssteigerung konnten die Zebras das 93. Derby zwischen dem THW und der SG Flensburg-Handewitt gewinnen und damit zum zehnten Mal Deutscher Pokalsieger werden. In dieser Partie wurde einmal mehr der Stellenwert des kroatischen Spielers Domagoj Duvnjak deutlich. Der angeschlagen ins Spiel gegangene Duvnjak führte nicht nur gekonnt Regie; vielmehr war er mit sieben Treffern auch der erfolgreichste Torschütze. Nach dem

gewonnenen Finale ist für den Kroaten die Saison beendet, er unterzog sich in der Woche nach dem Titelgewinn einer mehr als notwendigen Operation! Mit dem langfristigen Ausfall des alle überragenden Spielers ist aber noch länger nicht die gesamte Verletzungsmisere der Zebras aufgezeigt. Trainer Alfred Gislason konnte praktisch nie auf seine „erste Sieben“ zurückgreifen. Mit Steffen Weinhold, Christian Dissinger, Rene Toft Hansen, Christian Zeitz, Patrick Wiencek und Raul Santos fehlten ihm fast ständig einige Korsettstangen. In der Meisterschaft langte es trotz dieser Handicaps noch zum dritten Platz in der Abschlussstabelle. Damit löste der THW das dritte Ticket für die Königsklasse, neben Meister Rhein-Neckar Löwen und der SG Flensburg-Handewitt. Die Auslosung, die am vergangenen Wochenende stattfand, bescherte dem THW eine wirkliche Hammergruppe. Mit dem Erzrivalen aus der 80 Kilometer entfernten Stadt Flensburg treffen die Zebras, wie im Vorjahr, auf einen nationalen Kontrahenten. Mit Paris St. Germain gibt es ein Wiedersehen mit den Ex-Kielern Nikola Karabatic, Thierry Omeyer und Daniel Narcisse. Telekom Veszprem wird mit dem neuen Trainer Ljubomir Vranjes und den ehemaligen Kielern Aaron Palmarsson und Momir Ilic antreten. Mit RK Celje aus Slowenien und KS Kielce, dem CL-Sieger von 2016 und HC Meshkov Brest aus Weißrussland gehören drei weitere starke Mannschaften zur Gruppe B. **AB**



Niclas Ekberg verlängerte seinen Vertrag beim THW bis 2019. Foto: BS (Archiv)

PEPER
KIES UND MÖRTELWERK
 Containerdienst · Recyclingbetrieb
 Amselweg 8 · 24980 Schafflund
 Tel. 04639-7671 · Fax 04639-1680

präsentiert
 Story



Kevin Möller fällt lange aus

SG sucht fieberhaft nach einem Ersatz für den dänischen Keeper

Ein großer Anteil der Schlagzeilen der von der SG Flensburg-Handewitt im laufenden Jahr produziert wurde, dürfte im Nachhinein als nicht so erfreulich bewertet werden. Da war zunächst die Mitteilung, dass das bis zum 30. Juni 2020 feststehende Vertragsverhältnis zwischen der SG Flensburg-Handewitt und ihrem schwedischen Trainer Ljubomir Vranjes nach Ablauf der laufenden Saison vorzeitig beendet wird. Ein Schock gleich zu Beginn des neuen Handballjahres! Besonders

schmerzhaft weil der 43-jährige Handballlehrer seinen Vertrag mit der SG erst im September 2015 langfristig verlängert hatte und damit den Abwerbungsversuchen etlicher finanzstarker Vereinen ein Ende bereitet hatte. Nun hat Vranjes die SG um Freigabe aus dem laufenden Vertrag gebeten, um, nach dem Ende der Saison 2016/2017 zum ungarischen Serienmeister Telekom Veszprem zu wechseln. Mit erheblichen Kopfschmerzen hat die Geschäftsführung und der Beirat des nördlichsten Bundes-

ligisten dem Wunsch entsprochen und damit auch die Verdienste des Trainers gewürdigt. Über die Modalitäten, sprich finanzielle Bestandteile wurde absolutes Stillschweigen vereinbart. Es ist aber davon auszugehen, dass der abgehende Verein einen großen Teil des Etats für die nächste Serie damit abdecken kann. Als Nachfolger wurde kurz danach der bisherige Co-Trainer Maik Machulla präsentiert. Ebenfalls im Februar musste der Ausfall von Johan Jakobsson kompensiert werden.

Jakobsson hatte sich im Champions League Spiel in Polen eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen und fiel über einen längeren Zeitraum aus. Gleichwertiger Ersatz war nicht zu bekommen; die SG verpflichtete als Background für den Linkshänder Holger Glandorf den 34-jährigen Mark Bult, der vom VfL Gummersbach an die Flensburger Förde wechselte. Während es in der Bundesliga weiterhin optimal lief, die SG behauptete nach wie vor die Tabellenführung, verlief die Gruppenphase



Mark Bult zukünftig neuer Co-Trainer der SG. Foto: Benjamin Nolte

Handball 1. Bundesliga

34. Spieltag:

Göppingen - Stuttgart	26 : 26
Rhein-Neckar - Melsungen	33 : 28
Leipzig - Berlin	28 : 32
Bergischer HC - Hannover	32 : 24
Lemgo - Gummersbach	32 : 31
Flensburg - Wetzlar	34 : 31
Coburg - Minden	29 : 26
Balingen - Kiel	22 : 25
Erlangen - Magdeburg	27 : 33

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Rhein-Neckar Löwen	32	29	1	2	172	954:782	59:5
2. SG Flensburg-Handewitt	33	27	2	4	198	1004:806	56:10
3. THW Kiel	33	25	1	7	108	935:827	51:15
4. Füchse Berlin	32	21	5	6	90	925:835	47:17
5. SC Magdeburg	33	22	5	6	80	955:875	49:17
6. HSG Wetzlar	32	19	1	12	37	836:799	39:25
7. MT Melsungen	33	18	2	13	28	919:891	38:28
8. SC DHfK Leipzig	33	16	3	14	16	855:839	35:31
9. HC Erlangen	33	14	0	19	-45	863:908	28:38
10. FA Göppingen	32	12	1	19	-26	886:912	25:39
11. TSV Hannover-Burgdorf	32	11	2	19	-7	888:895	24:40
12. GWD Minden	32	11	2	19	-99	791:890	24:40
13. TBV Lemgo	32	8	3	21	-67	867:934	19:45
14. TVB 1898 Stuttgart	33	10	2	21	-79	839:918	22:44
15. VfL Gummersbach	32	10	1	21	-66	814:880	21:43
16. Bergischer HC	33	9	2	22	-94	836:930	20:46
17. HBW Balingen-Weilstetten	33	7	3	23	-111	797:908	17:49
18. HSC 2000 Coburg	33	5	2	26	-135	827:962	12:54

Saisonende



Kevin Möller fällt verletzungsbedingt aus. Foto: Benjamin Nolte

der Königsklasse nicht ganz so erfolgreich. Nach einer 33:34 Heimmiederlage gegen Paris St. Germain HB und einer Niederlage in Veszprem sowie einem Heimsieg über die Dänen von Bjerringbro-Silkeborg, ging die SG als Vierter der Gruppe A in das Achtelfinale, wo der weißrussische Vertreter Brest wartete. In der Bundesliga mussten sich die Vranjes-Schützlinge mit einem Unentschieden in Magdeburg zufriedengeben. Im Achtelfinale gewann der Nordclub beide Partien gegen Brest und trifft danach auf die Mazedonier von Vardar Skopje. Der April begann mit einer Demonstration der Stärke! Im Halbfinale des REWE FINAL FOURS besiegte die SG den Meisterschaftsrivalen Rhein Neckar Löwen nach einer kaum zu übertreffenden Leistung mit 33:23 und war damit haushoher Favorit für das Finale einen Tag später. Hier hieß der Gegner THW Kiel und es bewahrheitete sich, dass alle Prognosen unzutreffend sind, wenn diese beiden Mannschaften aufeinander treffen. Die ungeliebten Nachbarn besiegten eine kaum wiederzuerkennende SG-Mannschaft und stürzten diese in ein Tal der Tränen. Wieder einmal, zum insgesamt siebten Mal, musste sich die SG mit der Silbermedaille zufriedengeben. Dabei war der Auftakt in den Monat April unzufrieden stellend, aber es gab ja noch die Bundesliga und die Königsklasse! Doch der einmal eingetretene Negativlauf hielt an: In der Bundesliga musste die SG bei den Berliner Füchsen antreten. Im Viertelfinale des DHB-Pokal hatten die Fördestädter die Hauptstädter nach Verlängerung bezwungen; jetzt stand die Revanche dafür an. Die Füchse wuchsen über sich hinaus und besiegten den Tabellenführer mit 34:32 und sorgten damit für einen Wechsel an der Tabellenspitze. Am 22. April fand dann das Hinspiel im Viertelfinale der CL in der heimischen FLENS-ARENA statt. Trotz einer guten Leistung reichte es letztlich nicht; die Mannschaft aus Skopje gewann mit 26:24 und konnte auch das Rückspiel in Mazedonien vier Tage später nicht gewinnen. Die Hausherren bezwangen eine schwache SG-Mannschaft deutlich mit 35:27 und zogen damit in das VELUX EHF FINAL 4 in

Köln ein. Immerhin wurde das schwere Auswärtsspiel beim SC DHfK Leipzig gewonnen und die Mannschaft behielt Tuchfühlung zu Tabellenführer Rhein-Neckar Löwen. Während der Partie verletzte sich der Halbrechte Holger Glandorf schwer an der Wurfhand. Er erlitt einen Daumenbruch und fällt definitiv für den Rest der Saison aus! Ein regelrechter Tiefschlag für Mannschaft und Trainer! Gegen den TBV Lemgo und den TVB Stuttgart konnte das Team die personelle Schwächung verkraften; beide Spiele wurden gewonnen. Auch in Erlangen reichte es zum Sieg und danach stand eine komplette Woche zur Verfügung um sich auf das vermutlich die Meisterschaft entscheidende Aufeinandertreffen mit den Rhein-Neckar Löwen vorzubereiten. Während der Woche gab es in Flensburg und Umgebung kaum ein anderes Gesprächsthema: Gewinnt die SG Flensburg-Handewitt gegen den noch amtierenden Deutschen Meister und kann mit einem Heimsieg eine Vorentscheidung im Titelkampf herbeiführen? Seit Wochen war die Halle schon restlos ausverkauft; die Spannung vor Spielbeginn war greifbar. Die Heimmannschaft startete ohne Linkshänder im Rückraum. Holger Glandorf wurde schmerzlich vermisst, zumal auch Johan Jakobsson verletzungsbedingt nur sporadisch einsetzbar war. Leider konnte die Mannschaft dem Druck nicht standhalten. Die SG produzierte erheblich mehr technische Fehler und vergab zudem etliche klare Tormöglichkeiten. So blieb es dem überragenden Spielmacher der Gäste, Andy Schmid, vorbehalten mit seinem Treffer zum 23:21 für die Entscheidung im Meisterschaftsrennen zu sorgen. Der Rest war tiefe Trauer bei den Gastgebern, die nur noch auf einen Ausrutscher der Löwen hoffen konnten und natürlich überschäumende Begeisterung bei den Siegern! Drei Spieltage vor Saisonende musste die SG dann noch bei Frisch Auf Göppingen antreten und hier blieben auch die letzten noch vorhandenen Hoffnungen auf der Strecke. Und jetzt sucht die SG einen Torhüter, da sich Kevin Möller verletzt hat und vermutlich mehrere Monate ausfallen wird.

AB



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.de

Administrator und verantwortlich für

den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: nettpoint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:

anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Proffrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich

Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Glaserei Wozny 
Inh. Lars Petersen

- Isolierglas
- Kunstglas
- Objektglas
- Bleiverglasung
- Duschglas
- Autoglas

Husumer Str. 35 · 24941 Flensburg · Tel. 0461- 160 53 50
www.glaserei-wozny.de. info@glaserei-wozny.de